Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 9 (1905-1906)

Heft: 6

Artikel: Lenz

Autor: Hunziker-Thommen, Marie

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-662599

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tenz.

Der Frühling schüttet aus die Fülle Geheimnisvoller Lebenskraft.
Schon schwellt sie jede Knospenhülle — Es geht im Baume um der Saft.
Jetzt drängt es tausend grüne Spitzen Gewaltsam und doch wundersacht,
Zu falten aus den engsten Ritzen
Der neuen Blattgebilde Pracht.

Schon regt es sich in dunkler Scholle — Der schwächste Keim, der kleinste Wicht Erfasst die neue Lebensrolle Und steigt empor ins gold ne Licht, Der Grashalm wird zum Schwert. zur Lanze, Das Kräutlein breitet sich als Schild — Und drüber steht in warmem Clanze Der lieben Sonne Friedensbild.

Schon rankt der Pfirsichbaum in Blüte Uns ros'ge Kränzlein um das Haus — Zu Füssen aus des Lrokus Düte Holt schon das Bienchen feinen Schmaus. Narzisse setzt in steifer Würde Ihr goldbestaubtes Krönlein auf, Und blanker Glöcklein ein Bürde Springt aus der Hyazinthe Knauf.

Die Culpe will den Reigen führen Im Scharlach und im Goldgewand, Doch süsser Duft nur lässt erspüren Blauveilchens heim und herzensstand. Jetzt will der Feuerbusch erglühen, Bald bricht er ganz in Flammen aus, Bis voller Knospen schwellend Mühen Goldregen bringt und — Fliederstrauss.

So geht es fort in buntem Reigen — Es neigt sich duftend Blust zu Blust, Da wollen Fink und Staar nicht schweigen — Zu viel des Glück's in kleiner Brust. Das flötet auch der Amsel Weise Hoch von des Nachbarhauses Curm — Und alle Lüfte tragen leise Durchs Land des Frühlings Sehnsuchtssturm.

Aus: Marie Hungifer: Thommen (Aarau) "Endliches und Ewiges", Gedichte. Berlag von B. A. Sauerländer & Cie., Aarau.

Die moderne draftlose Telegraphie.

Demonstrations=Vortrag, gehalten am 7. Dezember 1905 in der Tonhalle in Zürich, von Dr. phil. Gustav Eichhorn, schweizerischem Repräsentanten der Gesellschaft für draht=lose Telegraphie "Telesunken", Berlin.

Meine Damen und Herren! Ich habe die Ehre, heute vor Ihnen über einen Gegenstand zu sprechen, der durch seine glänzende und rapide Entwick-lung anhaltend das öffentliche Interesse wachhält, nämlich über die moderne drahtlose Telegraphie vermittels elektrischer Wellen.

Die langjährigen, praktischen Erfahrungen, welche ich als Leiter der großen Ostseversuchsstationen für Professor Braun-Siemens & Halske erwarb, haben mich besonders intim mit dem neuen Verkehrsmittel, ja wir dürsen wohl sagen — Kulturmittel — vertraut werden lassen, so daß ich Ihnen aus eigener Anschauung berichten kann.

Gestatten Sie mir, Ihnen zunächst kurz den historischen Entwicklungsgang zu skizzieren. Die meisten von Ihnen werden heute wissen, daß wir in der